

Chinesische Medizin aus den Klassikern

Nüke Baiwen 女科百問 – 100 Fragen zur Frauenheilkunde

von Udo Lorenzen

„Shou Tai Yang ist die Leitbahn des Dünndarms. Shou Shao Yin ist die Leitbahn des Herzens. Diese zwei Leitbahnen bilden oben die Muttermilch und unten das Monatswasser.“

Qi Zhong Fu

Frage 7

第七問月水依時來不快利

答曰。婦人月水。有四經之所主。一者沖任二脈。二者手太陽少陰二經。然沖為血海。任為主胞胎。二者相資。故令有子。手太陽者。小腸之經。為腑而主表。表屬陽。手少陰者。心之經。為臟而主里。里屬陰。此二經。在上為乳汁。在下為月水。或勞傷氣血。致令體虛而受乎風冷。風冷客于經絡。搏于血氣。血得冷則壅滯。故令月水不宜利也。

養榮湯。治婦人血海虛弱。心忪恍惚。時多驚悸。或發虛熱。經候不調。

白芍 川芎 當歸 熟地 青皮 姜黃 川姜 丹皮 海桐皮 五加皮 白芷 上為咬咀。每服五錢。水盞半。姜五片。烏梅一個。煎至一盞。去滓溫服。不拘時候。將此藥送下紫桂圓七十粒。(紫桂圓方見四十九問)

7. Frage: Zu dem Zeitpunkt an dem das Monatswasser kommt, ist (die Frau) schlecht gelaunt und missgünstig. Wieso?

Die Antwort lautet: Es gibt vier Leitbahnen, die das Monatswasser der verheirateten Frau beherrschen. Erstens sind es die zwei (außerordentlichen) Gefäße Chong und Ren (Mai), zweitens die Leitbahnen Shou Tai Yang und Shao Yin. Es ist so, dass der Chong (Mai) das Meer des Blutes bildet und der Ren (Mai) den Uterus (*bāo* 胞) und den Embryo (*tāi* 胎) beherrscht. Wenn diese Zwei harmonisch zusammenwirken, gibt es Nachkommen.

Shou Tai Yang ist die Leitbahn des Dünndarms. Es ist das Fu-Organ und beherrscht die Außenseite. Das Äußere entspricht dem Yang. Shou Shao Yin ist die Leitbahn des Herzens. Es ist das Zang-Organ und beherrscht das Innere. Das Innere entspricht dem Yin. Diese zwei Leitbahnen bilden oben die Muttermilch (*rǔ zhī* 乳汁) und unten das Monatswasser (*yuè shuǐ* 月水).

Es kann nun sein, das Qi und Blut durch Strapazen geschädigt worden sind (*láo shāng* 勞傷). Dieses bewirkt eine Leere im Körper. Gerät (die Frau) nun unter Einfluss von Wind und Kälte, nisten sich Wind und Kälte in den Leitbahnen und ihren Verästelungen (*jīng luò* 經絡) ein und greifen Qi und Blut an. Wenn das Blut die Kälte empfängt, dann stagniert es und stoppt (*yōng zhì* 壅滯). Dieser Zustand ist unpassend für ein günstiges (Abfließen) des Monatswassers.

Rezeptur: *Yang Rong Tang* = Suppe zum üppigen Nähren; sie heilt bei der verheirateten Frau eine Schwäche im Blutmeer (*xuè hǎi* 血海), das Herz ist plötzlich verwirrt und trübe (*huǎng hū* 恍惚), gleichzeitig tritt starkes Herzklopfen mit Angstzuständen (*jīng jì* 惊悸) auf. Vielleicht gibt es auch eine Leere-Hitze. Das Warten auf die Periode ist (auf jeden Fall) sehr unangenehm (*bù diào* 不調).

Nimm *Bai Shao, Chuan Xiong, Dang Gui, Shu Di, Qing Pi, Jiang Huang, Chuan Jiang, Dan Pi, Hai Tong Pi, Wu Jia Pi, Bai Zhi* zu gleichen Teilen.

Am Besten ist es, (die Drogen) zu zermahlen. Von jedem (Teil davon) nimm 5 Qian, mit einer halben Tasse Wasser, 5 Scheiben Ingwer und einer schwarzen Pflaume. Das Dekokt beträgt dann höchstens 1 Tasse voll. Entferne die Rückstände und trinke es warm. Man muss keine besondere Zeit (beim Einnehmen) einhalten. Unterstützend zu dieser Medizin gibt man zusätzlich *Zi Gui Yuan*, 70 Körner. (Zu der Verschreibung *Zi Gui Yuan* siehe 49. Frage).

Kommentar:

Im 7. Kapitel des *Nüke Baiwen* wird ein weiteres grundlegendes Konzept bei der verheirateten Frau erklärt, nämlich die Entstehung der Muttermilch. Die Ähnlichkeit zwischen Monatsblut und Muttermilch wird über die enge Beziehung zwischen Herz- und Dünndarm-Leitbahn ersichtlich. Das Herz beherrscht das Blut und wird sicher nur die Menge Blut freigeben, die für einen neuen Zyklus und damit für eine neue Chance zur Schwangerschaft benötigt wird. Der Dünndarm ist der Beamte, der das Trübe vom Klaren trennt und der nach der Entbindung für die richtige Menge und Qualität der Muttermilch sorgt.

Aus diesem Grund ist der Punkt *shào zé* 少澤 (Dü 1) = „kleinerer Sumpf“ so wertvoll für die Milchbildung. Im Qi-Kreislauf durch das Leitbahnsystem ist Dü 1 der erste Punkt nach der Herz-Leitbahn. Als „Sumpfpunkt“ finden wir eine Reihe von Indikationen, die auf einen gestörten Säftehaushalt hinweisen. Nach der traditionellen chinesischen Embryologie sind die Dünndarm- und Herz-Leitbahn nicht an der Ernährung des Fötus beteiligt, sondern bilden nach der Geburt die Muttermilch aus den klaren Nahrungssensenzen der Frau. Deshalb haben Frauen in der Schwangerschaft und in der Stillphase normalerweise keine Menstruation. Das problemlose Stillen des Babys und immer genug Milch zu haben gehört zu den glücklichen Momenten einer Mutter, daher der alternative Name *xiǎo jí* 小吉 = „junges Glück“.

Desweiteren finden wir hier eine mögliche Erklärung dafür, dass manche Frauen Stimmungsschwankungen vor Regel haben. Eine Schwäche des Blutmeeres oder eingedrungene Kälte können dafür verantwortlich sein. Neben der oben genannten Rezeptur wird sicher auch die Aktivierung des *Chong Mai* über den Punkt *Gong Sun* (Mi 4) oder Moxibustion auf dem Unterleib hilfreich sein.